

Ulrich Freese

Ulrich Freese (* 12. April 1951 in Drenenack), [SPD](#), ist Mitglied des Bundestags und als solcher ordentliches Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie. Zuvor vertrat er als Stellv. Vorsitzender des geschäftsführenden Vorstandes die Interessen der [Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie](#) (IG BCE) im Aufsichtsrat mehrerer Unternehmen und Gesellschaften.

Freese stand in der Kritik, weil er nach seinem Einzug in den Bundestag weiterhin Bezüge von seinem früheren Arbeitgeber IG BCE erhält (bei gleichzeitiger Weiterleitung seiner Abgeordnetenbezüge an die IG BCE bis zum Eintritt in die gesetzliche Altersrente im April 2016) und zudem größere Einkommen aus Nebentätigkeiten in diversen Aufsichtsräten erzielt.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	1
2 Netto-Verdienste aus Nebentätigkeiten im Zeitraum 2012-2013	1
3 Verbindungen / Netzwerke	2
4 Wirken	2
4.1 Fallbeispiel	2
5 Zitate	2
6 Weiterführende Informationen	2
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	2
8 Einelnachweise	2

Karriere

- seit 10/2013 Mitglied des Bundestages für die [SPD](#), Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie
- seit 2008 Mitglied des Kreistags Spree-Neiße
- 10/1999–10/2013 [Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie](#) (IG BCE), Mitglied des Vorstandes, ab 03/2004 Stellv. Vorsitzender
- 10/1997–10/1999 Leiter des Landesbezirkes des IG BCE-Landesbezirks Brandenburg/Sachsen
- 1994–2004 Mitglied des Landtags Brandenburg

Quelle:

Netto-Verdienste aus Nebentätigkeiten im Zeitraum 2012-2013

- 4.875 € von [50Hertz Transmission GmbH](#) (Berlin) als Mitglied des Aufsichtsrates (bis 18.12.2012)
- 5.349 € von [DMT GmbH & Co. KG](#) (Essen) als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 30.06.2014)
- 160 € von [GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH](#) (Köln) als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 31.12.2013)
- 36.700 € von [Lanxess AG](#) (Köln) als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
- 4.500 € von [Lanxess GmbH](#) (Köln) als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
- 429,66 € von [Medizinisches Zentrum der Städteregion Aachen gemeinnützige GmbH](#) (Würselen) als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 31.12.2013)
- 6.075 € von [Vattenfall Europe Generation](#) (Cottbus) als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
- 6.075 € von [Vattenfall Europe Mining](#) (Cottbus) als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

- 9.078 € von [Vattenfall GmbH](#) (Berlin) als Mitglied des Aufsichtsrates und Mitglied des Präsidiums
- 9.045 € von [VIVAWEST GmbH](#) (Gelsenkirchen) als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 30.06.2014)
- 14.775 € von [VIVAWEST Wohnen GmbH](#) (Gelsenkirchen) als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 30.06.2014)
- 160 € von [WBG Wohnungsbaugesellschaft für das Rheinische Braunkohlenrevier GmbH](#) (Köln) als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 31.12.2013)
- 1040 € von [Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See](#) (Bochum) als Vorsitzender des Vorstandes (bis 31.12.2013)^[1]

Verbindungen / Netzwerke

- Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)

Wirken

Freese gilt als der wohl bissigste Lobbyist für die Braunkohlenindustrie. Er sitzt als Arbeitnehmervertreter in drei Aufsichtsräten des Energiekonzerns Vattenfall und ist in der fossilen Energieszene bestens vernetzt.^[2]

Fallbeispiel

Der Satz "Die konventionellen Kraftwerke (Braunkohle, Steinkohle, Gas) als Teil des nationalen Energiemixes sind auf absehbare Zeit unverzichtbar."^[3] im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD geht laut einem SPIEGEL-Bericht auf die Lobbyarbeit Freeses zurück.^[4]

Zitate

Im SPIEGEL wird Freese folgendermaßen zitiert: Wer den Koalitionsvertrag lese, der könne erkennen, "*dass die von uns eingebrachten Anregungen ihren Niederschlag gefunden haben*".^[5]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ Selbstauskunft von Ulrich Freese, abgerufen am 16.05.2014.
2. ↑ Vgl. DER SPIEGEL 49/2013 (02.12.2013), "Im War Room der Demokratie", S. 30f.

3. ↑ *Deutschlands Zukunft gestalten. Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD*, Rheinbach 2013, S. 41.
4. ↑ Vgl. DER SPIEGEL 49/2013 (02.12.2013), "Im War Room der Demokratie", S. 30f.
5. ↑ Vgl. Ebd.